

## **Antrag**

**der Abg. Dr. Frank Mentrup u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Internetbasierte Lernplattformen in Schulen**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche internetbasierten Lernplattformen in den Schulen des Landes angewendet werden;
2. wie viele und welche Schulen mit internetbasierten Lernplattformen arbeiten;
3. welche Erfahrungen die Schulen damit bisher gemacht haben;
4. welche Chancen und Risiken es bei dieser Form des Lernens aus ihrer Sicht gibt;
5. welchen Beitrag internetbasierte Lernplattformen aus ihrer Sicht leisten können, um den hierzulande stark ausgeprägten Zusammenhang von Bildungschancen und sozialer Herkunft zu mildern;
6. ob es zutrifft, dass das Land eine Landeslizenz für die von T-Systems entwickelte Lernplattform „Edunex“ erwerben möchte, und wenn ja, welche Pläne es damit verfolgt;
7. welche Kosten für das Land, die Schulträger und Schulen ggf. zukommen, und inwieweit das Land die Schulträger und Schulen ggf. bei der Umsetzung unterstützt;
8. welche Maßnahmen der Lehrerfortbildung das Land für das internetbasierte Unterrichten ergriffen hat bzw. ergreifen wird.

03. 12. 2009

Dr. Mentrup, Bayer, Kaufmann,  
Queitsch, Zeller SPD

### Begründung

Die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationsmedien ist für die jungen Menschen heute selbstverständlich. Die Informations- und Kommunikationstechnologie gewinnt auch für die Arbeit an den Schulen an Bedeutung. Nachdem Computer heute zur Grundausstattung der Schulen gehören, steigen auch die Möglichkeiten des E-Learnings, insbesondere der internetbasierten Lernplattformen. Im „virtuellen Klassenzimmer“ können über das Internet räumlich oder zeitlich voneinander getrennte Schüler und/oder Lehrer miteinander verbunden werden.

Dieser Antrag soll einen Überblick über die derzeitige Verbreitung internetbasierter Lernplattformen in den Schulen Baden-Württembergs geben, Chancen und Risiken dieser Form des Lernens abwägen sowie die Planungen der Landesregierung beleuchten. Für die SPD-Fraktion können internetbasierte Lernplattformen den Lernprozess junger Menschen sinnvoll ergänzen und unterstützen. Sie können aber nicht die „klassische“ Kommunikation, Unterrichts- und Beziehungsarbeit in den Schulen ersetzen.

### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 29. Dezember 2009 Nr. 34-/6534.444/21/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Finanzministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welche internetbasierten Lernplattformen in den Schulen des Landes angewendet werden;*

In den Schulen Baden-Württembergs kommen verschiedene internetbasierte Lernplattformen zum Einsatz. An erster Stelle steht hier die Verwendung der über das Landesforschungsnetz „BelWü“ angebotenen Lernplattform *moodle* (600 Moodle-Installationen) sowie ca. 200 Moodle-Systeme, die Schulen unabhängig vom BelWü-Angebot z. B. auch auf eigenen Servern nutzen. Andere Schulen verwenden *lo-net2* (von Lehrer online), *frontier* und, vor allem im Rahmen internationaler Projekte, die von der eTwinning Initiative bereitgestellte eTwinning Lernplattform. Weitere Systeme sind vereinzelt anzutreffen wie *Ilias*, z. B. im Falle einer engen Kooperation einer Schule mit einer Hochschule, *EDUNEX* in Friedrichshafen, T-City der T-Systems.

Eine Erhebung zu dieser Thematik liegt dem Kultusministerium nicht vor.

*2. wie viele und welche Schulen mit internetbasierten Lernplattformen arbeiten;*

Dem Kultusministerium liegen hierzu keine Erhebungen vor.

*3. welche Erfahrungen die Schulen damit bisher gemacht haben;*

Eine systematische Erhebung zu dieser Frage liegt dem Kultusministerium bislang nicht vor. Das Projekt „Arbeitsräume im Internet für Schulen“ (ARIMIS) im Rahmen der vom Kultusministerium initiierten „Medienoffensive Schule II“ hat aber gezeigt, dass internetbasierte Lernplattformen den Unterricht nachhaltig unterstützen und insbesondere schülerorientierte und binnendifferenzierte Lern- und Arbeitsformen ermöglichen können. Auch die Schulen, die Lernplattformen in ihrem regulären Unterricht einsetzen, berichten von positiven Wirkungen. Gerade

im Bereich der beruflichen Schulen sind Lernplattformen z. T. bereits zu einem festen Bestandteil des Unterrichts geworden, da sie ortsunabhängiges und zeitlich flexibles Lernen ermöglichen. Das Kultusministerium wird das Landesmedienzentrum mit dem Projekt „Mediengestützte Selbstlernphasen“ beauftragen und erhofft sich hiervon weitere Erkenntnisse, wie sich die genannten zentralen Handlungsfelder in enger Abstimmung aller relevanten Institutionen fortentwickeln können.

*4. welche Chancen und Risiken es bei dieser Form des Lernens aus ihrer Sicht gibt;*

Internetbasierte Lernplattformen und online-gestütztes Lehren und Lernen (hier unter dem Begriff „E-Learning“ zusammengefasst) eröffnen neue Perspektiven für Schule und Unterricht.

E-Learning unterstützt die Vermittlung personaler, sozialer, methodischer und fachlicher Kompetenzen durch die Eröffnung zusätzlicher und erweiterter Lern- und Lehrmöglichkeiten (flexible Lernzeiten, Visualisierung, Simulation, Kooperation und Kommunikation, Betreuung und Unterstützung). Durch den aktiven Umgang mit E-Learning-Angeboten erwerben die Schülerinnen und Schüler in besonders nachhaltiger Weise Medienkompetenz und Medienbildung. Mittels E-Learning lassen sich u. a. innovative Unterrichtsformen etablieren, die zur Qualitätsverbesserung von Schule beitragen können. Die Lern- und Lehrangebote basieren verstärkt auf Selbstlernprozessen und orientieren sich stärker an den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie deren persönlichen Stärken und Schwächen. Die Transparenz der Inhalte und Prozesse nimmt zu, und Lehrer- und Schülerrollen verändern sich im Sinne „individualisierender Lernpartnerschaften“.

Für die methodisch-didaktische Strukturierung des Unterrichts bieten Lernplattformen besondere Möglichkeiten, schülerorientierter und individualisierender Unterricht ist leichter möglich.

Konsequent umgesetzt verändert E-Learning die Schule auch als Organisation und fördert die Zusammenarbeit in den Kollegien (z. B. Erstellung und Austausch von Unterrichtsmaterialien). Im Rahmen der Schulentwicklung bieten Lernplattformen Möglichkeiten der Öffnung von Schule, der Einbeziehung der Eltern und die Erschließung außerschulischer Lernorte.

Lernmanagementsysteme (LMS) können im Sinne eines „Blended-Learning“ verwendet werden, bei dem sich lehrerzentrierter bzw. geleiteter Unterricht in einem Klassenraum (Präsenzphase) mit schülerzentrierten, auch räumlich und zeitlich entkoppelten schülergesteuerten Lernphasen (Tele- bzw. Selbstlernphasen) abwechseln.

Grundsätzlich vereinfachen online-gestützte Lehr- und Lernangebote die Bereitstellung der erforderlichen Werkzeuge und Inhalte für die Schülerinnen und Schüler. Inwieweit dies in Zukunft zu einer Reduzierung des Betreuung- und Wartungsaufwands in der Schule selbst führen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Lernplattformen lassen sich in das Leitbild der vernetzten Schule, wie es in den gemeinsamen Multimediaempfehlungen des Landes und der Kommunalen Landesverbände aus dem Jahr 2002 formuliert wird, sehr gut integrieren und eröffnen in diesem Kontext auch für die Schulträger neue Möglichkeiten.

*5. welchen Beitrag internetbasierte Lernplattformen aus ihrer Sicht leisten können, um den hierzulande stark ausgeprägten Zusammenhang von Bildungschancen und sozialer Herkunft zu mildern;*

Integration und Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Leistungsfähigkeit sind generell zentrale Ziele von Schule und Unterricht.

Der Einsatz eines LMS im Unterricht erhöht die Möglichkeit der Binnendifferenzierung. Lehrkräfte haben so die Möglichkeit, sich stärker benachteiligten Schülerinnen und Schülern zuzuwenden. Durch die Bereitstellung der Unterrichts- und Übungsmaterialien in einem LMS besteht jederzeit auch von außerhalb der Schu-

le die Möglichkeit, auf Lernmaterialien zuzugreifen. Damit können die Fördermöglichkeiten auch außerhalb der Schule genutzt werden. Materialien können in allen medialen Darstellungsformen bereitgestellt werden. So kann man für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund Texte mit Tondokumenten kombinieren (authentische Sprachvorlagen), was das Sprachenlernen sehr gut unterstützt. Lehrkräfte können über die Interaktions- und Dialogmöglichkeiten eines LMS flexibler mit den Schülerinnen und Schülern kommunizieren.

6. *ob es zutrifft, dass das Land eine Landeslizenz für die von T-Systems entwickelte Lernplattform „Edunex“ erwerben möchte, und wenn ja, welche Pläne es damit verfolgt;*

7. *welche Kosten für das Land, die Schulträger und Schulen ggf. zukommen, und inwieweit das Land die Schulträger und Schulen ggf. bei der Umsetzung unterstützt;*

Derzeit steht diese Frage nicht zur Entscheidung an.

8. *welche Maßnahmen der Lehrerfortbildung das Land für das internetbasierte Unterrichten ergriffen hat bzw. ergreifen wird.*

Im Themenbereich des internetbasierten Unterrichts werden nachfolgende Fortbildungen angeboten und weiterentwickelt:

#### *Einsatz von Kommunikations- und Lernplattformen in der Schule*

Seit 2004 werden Fortbildungen zur Lernplattform „Moodle“ an der Landesakademie und auf Ebene der Regierungspräsidien durchgeführt. Im Schuljahr 2005/06 wurde eine zweitägige Grundqualifikation (Moodle Basiskurs) eingeführt. Zielgruppe der Moodle-Basis-Fortbildung sind vor allem Multimediaberaterinnen und Multimediaberater aller Schularten und Lehrkräfte mit einer vergleichbaren Kompetenz.

Auf der Basis der Erfahrungen bei den Moodle-Grundkursen wurden folgende weitere eintägige Fortbildungsbausteine ausgearbeitet:

#### *Installation und Administration der Lernplattform Moodle auf BelWü*

Neben Multimediaberaterinnen und Multimediaberatern werden hier vor allem Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten mit vergleichbaren Qualifikationen angesprochen, die für die Installation und Administration von Moodle an der Schule zuständig sind.

Im Rahmen dieses Kurses werden die Installation von Moodle bei BelWü durchgeführt, eine Grundkonfiguration vorgenommen sowie Hinweise für weitere Anpassungen (Module, Blöcke, Filter und Themen) gegeben.

#### *Moodle im Unterricht*

Ziel dieses Fortbildungsangebotes ist es, die Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit der Lernplattform Moodle zu vertiefen.

Dabei wird einerseits auf die methodisch-didaktischen Einsatzmöglichkeiten von Moodle im Unterricht, die Unterrichtsdokumentation und das Unterrichten mit Moodle sowie andererseits auf die funktionalen Einsatzmöglichkeiten von Moodle wie Information, Kommunikation und Kooperation, Präsentation und Evaluation eingegangen.

#### *Moodle in der Schulorganisation*

Bei dieser Maßnahme werden den Schulen Wege aufgezeigt, wie sie ihre Kommunikation über Moodle gestalten und Informationen für das Kollegium zur Verfügung stellen können.

#### *Moodle-Basiskurs für Schulen*

Angesprochen sind Schulen, die ein Moodle bei BelWü, dem Datennetz der wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes, eingerichtet haben und Unterstützung

beim Aufbau und der Gestaltung der Moodlekurse benötigen. Diese Fortbildungen finden schulintern statt.

*Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung neuer Medien durch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler*

Es wurden und werden Fortbildungsmaßnahmen erarbeitet, die auf die Problematik des Datenschutzes und Urheberrechts in der Schule eingehen. Angesprochen sind hier alle Lehrerinnen und Lehrer, die digitale Daten nutzen, erstellen und bereitstellen. Ein besonderes Augenmerk gilt den rechtlichen Aspekten bei der Nutzung von Online-Plattformen in der Schule.

Die Lehrerfortbildungsangebote des Medienzentrenverbundes (57 Stadt- und Kreismedienzentren sowie das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg) erreichen jährlich ca. 17.000 Lehrerinnen und Lehrer. Das internetbasierte Lehren und Lernen mit Lernplattformen nimmt in diesen Fortbildungsangeboten einen zunehmend größeren Raum ein. Außerdem bietet das Landesmedienzentrum über seine Onlineangebote bereits heute eine umfassende Unterstützung für die pädagogisch-didaktische Arbeit mit Medien und neuen Unterrichtstechnologien (Unterrichtsmodule, medienpädagogische Hintergrundinformationen und Materialien über [www.mediaculture-online.de](http://www.mediaculture-online.de), Medien und fertige Themenbanken für den Unterricht zum Herunterladen usw.). Im Aufbau befinden sich online-gestützte Lehrerfortbildungsangebote im Sinne eines Blended-Learning, die die Angebote der zentralen und regionalen Lehrerfortbildung ergänzen. Die flächendeckend verfügbare Medienberatung an den Stadt- und Kreismedienzentren unterstützt die Lehrkräfte bei der Integration von Lernplattformen in ihren Unterricht.

In Vertretung

Fröhlich

Ministerialdirektor